

Stephan Berghoff

Pater Johannes Maria Haw

Sein Leben – sein Werk

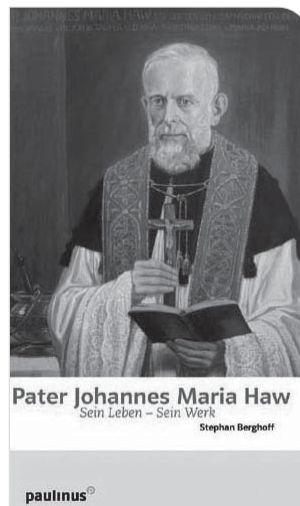
6. Aufl. – Trier: Paulinus, 2009. – 112 S.

Die Tatsache ist weithin in Vergessenheit geraten, dass viele unter denen, die die Sozialarbeit entscheidend prägten, zu den frömmsten Ihrer Zeit gehörten. Doch es ist so: die ob ihrer Theologie und ihres religiösen Lebens in der Kirche von heute wenig geliebte Zeit zwischen 1850 und 1950 ist auch diejenige, die die bedeutendsten caritativen Orden und Bewegungen hervorgebracht hat. Und dies nicht ohne Grund: Der Seeleneifer der Initiatoren der großen Werke wurde nicht mit einem Materialismus, der Heil mit Gesundheit und Wohlergehen verwechselt, gebremst. Die Seelsorge hieß damals so, weil man sich um das Seelenheil der „Schutzbefohlenen“ sorgte. Übrigens beide: Die Sozialarbeiter ebenso wie die, die heute Klienten heißen. Anders wäre deren Erfolg nicht zu erklären.

Warum das alles heute nicht mehr so ist und ob es so bleiben muss, wie es jetzt ist, wäre des Nachdenkens wert. Die Orden könnten jedenfalls dem heutigen Sozialwesen Staunenswertes aus ihrer Geschichte erzählen. Ob man es dort hören möchte, ist freilich eine andere Frage. Die Außenseiterposition, die etwa ein Jan Hermans in der Suchthilfe einnahm, indem er darauf insistierte, Sucht aus dem Glauben zu verstehen, stimmt desbezüglich nicht allzu optimistisch.

Einstweilen sollte man sich aber darum bemühen, die Erinnerung an die Gründergestalten der vielen beispielhaften Werke wach zu halten. Der Johannesbund Leutersdorf tut dies, indem er die kurz nach dem Tod von Pater Haw im Jahre 1949 abgefasste Schrift von Stephan Berghoff erneut auflegt. Freilich handelt es sich hier um keine Biographie im eigentlichen Sinne, schon gar nicht um eine kritische Auseinandersetzung mit Ansatz und Methoden des großen Kämpfers gegen – so einer seiner Buchtitel – „König Alkohol“. Im Stil der Hagiographie wird hier ein Lebensbild entworfen, ganz und gar von der Begeisterung für sein Vorbild getragen und darum bemüht, eben diese Begeisterung an seine Leser weiterzureichen.

Indessen, hier liegt ein Problem: Denn viel mehr als wissenschaftlich ausgerichteten Publikationen ist diese Literaturgattung den subjektiven Regungen, dem Charakter des Autors und dem Zeitgeist unterworfen. Jede Zeit muss ihr eigenes Verhältnis



ISBN 978-3-790220803

EUR 5.00

zu den heiligmäßigen Personen aufbauen, wird mit ihren eigenen Fragen an diese herantreten und kann sich nicht ohne weiteres in das, was der Gefühlswelt der Großelterngeneration noch selbstverständlich war, einfinden. Kurz gesagt: Die vergangenen 60 Jahre gingen nicht spurlos an dem Text Berghoffs vorüber!

Das Buch wendet sich zunächst an Freunde und Förderer des Johannesbundes, der sich derzeit um die Seligsprechung ihres Gründers bemüht. Hier wird es gewiss seinen Dienst tun. Ob durch die Schrift aber, wie der Postulator des Seligsprechungsprozesses, P. Johannes Ambach MSJ im Vorwort wünscht, „viele P. Johannes Maria Haw kennen lernen und erfahren, welche Bedeutung er in seiner Zeit hatte und was er unserer Zeit zu sagen hat“ (S.11), erscheint mir, trotz einiger erläuternder Anmerkungen, die dem Originaltext von 1949 beigegeben sind, zweifelhaft.

Philipp Gahn

Felix Schlösser CSsR

Die Bergpredigt

Leben und Handeln aus der Begegnung mit Jesus
Würzburg: Echter, 2010. – 120 S.

Die Bergpredigt, Mt 5,1-7,29, gilt allgemein als Kernstück der Verkündigung Jesu und als eine Art Magna Charta, als ein die gesamte Botschaft Jesu zusammenfassender Grundtext für das christliche Leben. Dabei handelt es sich, wie auch bei der parallelen so genannten Feldpredigt Lk 6,20-49, nicht um eine in diesem Textlaut gehaltene Rede Jesu, sondern um eine aus kleinen Themeneinheiten zusammengesetzte Redekomposition im Rahmen der beiden Evangelien. Zum Verständnis dieser zentralen Texte haben die vielen wissenschaftlichen Untersuchungen der Exegeten der letzten zwei Jahrhunderte vorbildliche Vorarbeit geleistet. Wichtiger für das christliche Leben bleibt dabei aber doch das gläubige Hinhören auf die einladenden Worte Jesu und deren Umsetzung durch ein Leben in der Nachfolge Jesu. Dabei haben diese Texte der Evangelien zunächst die Situation der ersten christlichen Gemeinden im Auge. Ziel ist in erster Linie nicht eine abgerundete Lehre, sondern die Einladung, „zu leben und zu handeln aus der Begegnung mit Jesus“, wie der Untertitel dieses Buches lautet. Es geht hier also darum, „Jesus selbst zu begegnen mit



ISBN 978-3-429032760
EUR 10.00